

## Information zur EPS-Bekämpfung 2021 im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Bauwesen (AUKB) am 11.05.2021

---

(Stand 04.05.2021)

Wie im AUKB am 18.08.2020 bereits berichtet, hat sich im Jahr 2020 der Befall des Eichenprozessionsspinners (EPS) weiter ausgebreitet. Es hatte sich aber gezeigt, dass im Vorjahr rechtzeitig durchgeführte Maßnahmen (Biozid bzw. mechanische Bekämpfung im dritten und vierten Raupenstadium) gegriffen haben und sich die Anzahl und Größe der Gespinste verringert bzw. die Größe der Gespinste und Raupenzüge abgenommen hatte.

Damit konnte die Belastung der Bevölkerung durch die Folgen der Gifthaare im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren fühlbar verringert werden (Abnahme Anzahl/Art der Beschwerden).

In nicht oder sehr spät behandelten Bereichen musste aber auch 2020 eine Zunahme der Befallsintensität festgestellt werden. Dies galt insbesondere für die Waldflächen, in denen sich im Innern der Bestände zunehmend Gespinste und Puppenester finden. Vielfältige Meldungen über Funde von Gespinstresten im Herbst und Winter 2020/2021 haben diese Feststellung deutlich bestätigt. Daneben hat es nach dem Schlüpfen der Falter keine Witterungsextreme gegeben, welche die Begattung und Eiablage eingeschränkt hätten. Da die in den Eiern bereits ausgebildeten Raupen auch Minusgrade über minus 20°C überstehen, dürfte auch der etwas kältere Winter die Vermehrung nicht vermindert haben.

Aus vorgenannten Gründen muss trotz der bisher kühlen Witterung und des späten Austriebs des Eichenlaubs auch in diesem Jahr davon ausgegangen werden, dass es zu einem flächendeckenden EPS-Befall kommen wird.

Folgende Maßnahmen wurden seitens der Verwaltung für 2021 vorbereitet:  
(Planung/Ausschreibung/Vergabe/Beschaffung/Ablauforganisation)

- Stadtweite Digitalisierung der städtischen Eichenstandorte und Bereitstellung/Ergänzung des notwendigen Kartenmaterials
- Freischalten der Hotline bzw. des Mängelmelders (ganzjährig),
- Bereitstellen von Informationen für die Hotline, Pressemitteilungen
- Einsatz des zugelassenen Biozids Foray ES durch drei Firmen an 5.700 Eichen und 5.500 m Baumhecken; voraussichtlicher Beginn 11.05.2021, Dauer etwa zwei Wochen
- Mechanische Bekämpfung durch acht Hubsteiger-Einheiten (fünf Firmen) im Absaugverfahren an > 20.000 Bäumen; voraussichtlicher Beginn zwei Maihälfte, Dauer bis zu sechs Wochen (optional länger)
- Optional Einsatz einer eigenen Absaugkolonne mit Leihsteiger
- Einsatz von zwei Bodenkolonnen zum zeitnahen Absaugen vom Boden bis etwa vier Meter Höhe; optional davon eine Kolonne mit Leihsteiger

Ergänzend:

- Testweises Anbringen von zunächst ca. 30 Wollringen (Hill-Verfahren)
- Fortführung des Forschungsprojekts „Einfluss der Vogelpopulation auf den Eichenprozessionsspinner“ mit dem Institut der Landschaftsökologie der WWU Münster